



Los!

Vom leeren Keller zum rollenden Klassenzimmer

Das Radprojekt von Adam's Corner

295 Tage hatte es bis zu diesem Tag gedauert, an dem die Schüler vom Robert-Bosch-Berufskolleg sich in den Fahrradkeller von Adam's Corner begeben konnten, dort einen Helm und ein Rad in ihrer Größe ausgehändigt bekamen, um sich gemeinsam mit ihrem Lehrer auf eine Radtour zu begeben.

Auf dem Dortmunder Stiftungstag 2024 hatten Reinhild Lessing und Markus Bräuer von Adam's Corner für ihre Idee geworben, einen Rad-

Fuhrpark für die zugewanderten Jugendlichen der Dortmunder Berufskollegs einzurichten. Verkehrserziehung, Fahrtraining, Spaß am Rad als Fortbewegungsmittel und andere Lernziele mehr schwebten den Verantwortlichen vor.

Thomas Schieferstein, Vorstandsmitglied der Profiliis-Stiftung, die Kindern und Jugendlichen ermöglichen möchte, sich zu entfalten und ein glückliches Leben zu führen, hörte sich damals den Vortrag an

und beschloss das Projekt zu unterstützen.

Von da bis zur ersten Radtour war es ein langer Weg. Zunächst mussten die Räder beschafft werden. Dank der Spende von Profiliis in Höhe von 9.950 Euro standen recht bald 25 nagelneue Bikes im Keller des Projekts. Dann erklärte sich die Bezirksvertretung bereit, die Kosten für die Helme zu übernehmen. Damit die Räder nicht ungewollt ihren Besitzer wechseln, finanzierte

die Dortmunder Volksbank die Anschaffung von Schlössern.

Aber noch konnte nicht in die Pedale getreten werden. Zunächst musste der Keller für die ordnungsgemäße Lagerung der Räder renoviert werden. Hier kam Torre Timpte vom Robert-Bosch-Berufskolleg ins Spiel. Der Lehrer, der als abgeordnete Lehrkraft bei Adam's Corner eingesetzt ist, hat nicht nur ein Faible für den Zweiradsport, sondern auch die Motivation das Radeln seinen Schülern näherzubringen. Er überlegte, wie sich der kahle Keller für eine Unterrichtskonzeption sinnvoll nutzen lässt.

Zunächst richtete er sich eine Fahrradwerkstatt ein. Ein wichtiger erster Schritt, denn die neuen Räder waren nur vormontiert. Pedale mussten angebracht, Lenker gerichtet, Bremsen kontrolliert, jede Schraube nachgezogen werden. Dann bastelte Timpte Radaufhängungen an die Wände, um den Platz im Keller optimal nutzen zu können. Dazu befestigte er alte Bohlen und montierte Fahrradhaken. Und schließlich sägte er Bänke passend für den Keller zurecht, um Wart- und Sitzgelegenheiten für die Schü-



Lehrer mit Leidenschaft: Torre Timpte bei der Arbeit im Fahrradkeller



Bereit zum Start für die erste Tour.

ler zu schaffen, die dort Anweisungen bekommen oder auf die Ausgäbe der Räder warten. Bei allen Arbeitsschritten stand ihm Mahmoud Karimi von Adam's Corner zur Seite, der beim Montieren, Sägen, Hobeln, Bohren und Schrauben half und mit vielen Ideen, die Einrichtung der Fahrradstation unterstützte. Dann aber in der letzten Woche vor den Osterferien war es endlich so weit. Torre Timpte machte sich gemeinsam mit seinen Schülern auf zur ersten Ausfahrt mit den neuen Rädern. Ziel der Radtour war zunächst der Kaiserberg am Phoenix-

See, der eine großartige Aussicht über die Dortmunder Umgebung bietet. Von dort aus ging es nach einem Picknick über den Emscher-Radweg Richtung Schultenhof und von dort wieder zurück zum Projekt. Dazu Timpte: „Es ist schon toll, was so eine kleine Tour bei den Schülern auslöst. Einige von denen sind noch nie so weit aus Dortmund rausgekommen oder haben die Natur so intensiv erlebt. Dazu kommt das Gefühl, mühelos dahinzugleiten. Einfach nur schön!“

Einen wichtigen Beitrag dazu leiste-

ten die neuen Räder: Griffige Bremsen, Nabenschaltung mit 7 Gängen und eine gute Bereifung. „Wenn ich früher mit den Schülern Rad fahren wollte, stand am Anfang erstmal die Frage: Wo bekomme ich 20 funktionstüchtige, sichere Räder her? Das hat sich jetzt erledigt“, so Timpte.

Nach seinem intensiven Einsatz für das Fahrradprojekt war es selbstverständlich, dass Torre Timpte der erste war, der mit seinen Schülern auf eine Radtour ging. Aber nach den Osterferien stehen die Räder auch anderen Lehrer:innen und ihren Schützlingen zur Verfügung. Timpte kann seinen Kolleg:innen so eine Tour nur empfehlen: „Das ist schon toll, wenn du siehst, wie viel Spaß die Schüler an der Bewegung



Die Wärme musste an diesem Tag von innen kommen. Dafür lohnte sich das Strampeln.

